Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier Lieder

Das Dritte

Kahlbrock, H. A.

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400026

Visual Library

zertrümmert auf der Erd, und jenem dort zertritt ein Pferd, er möcht so gerne scheiden, und muß noch lange leiden.

Ein And'rer auf dem Schlachtfeld lag bedeckt mit schweren Wunden, ruft in die stille Nacht hinein: „Ach, um des Gottes willen, ach, tödtet mich, mein Schmerz ist groß, so werd ich meinen Jammer los, und brauch auf dieser Erden nicht erst zum Krüppel werden."

Ach, wie so manches Mutterherz wird jetzt von Angst gebrochen, ihr Sohn, den sie gebor'n mie Schmerz, den sie hat groß gezogen, ihr einz'ge Lust, ihr einz'ger Trost, zog in den Krieg, bald kam die Post: „Dein Sohn, den du geliebest, ist todt, vor Metz geblieben.

Ach, liebster Sohn, wie beugst du mich! hört man den Vater klagen: Der eine Stütze war für mich in meinen alten Tagen, er kommt nicht mehr nach uns zurück, muß missen seinen lieben Blick, ich werd mit grauen Haaren ihm müssen bald nachfahren.

Ach, wie seufzt so manche junge Braut, weil man ihr hat geschrieben: „Dein Liebster, den du dich vertraut, ist todt, vor Metz geblieben." Ein Jüngling, schön wie Milch und Blut, war dir so hold und war so gut, der liegt verscharrt im Sande, wohl vor dem Metzer Lande.

Das Dritte.

Zu Straßburg auf der langen Brück', da stand ich eines Tags, nach Süden wandt ich meinen Blick, im grauen Nebel lags. Da dacht' ich mir, dahinter liegt in wunderbarem Reiz mit seinen Almen, seinen Höhn, mein Vaterland die Schweiz.

Und wie ich's dacht', und wie ich's sann, da zog ein Knab' vorbei, der blies in's traute Alpenhorn der Heimath Melodei, da ward mir's kalt, ward da mir's warm, rasch sprang ich in die Fluth',

Landesbibliothek Oldenburg

No. 116.

Sechs Lieder.

Champagnerwein, du feiner Wein.
Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich.
Wie die Blümle draußen zittern.
Das schönste Leben auf der Welt.
Fern im Süd' das schöne Spanien.
Von dir geschieden.

Hamburg. Druck v. H. A. Kahlbrock, Hütten 63.

Das Erste.

Champagner-Lied.

Champagnerwein, du feiner Wein, sollst mir lieb und theuer sein, du schaffst uns Wonne, Freud' und Scherz, und begeisterst jedes Herz. Es lebe der feine Champagner hoch! lebe hoch! lebe hoch! Aus dem man stets Lust und Erheiterung sog, ja er lebe hoch! Champagnerwein, du feiner Wein, sollst mir lieb und theuer sein, du schaffst uns Wonne, Freud' und Scherz, und begeisterst jedes Herz.

Champagner-Fritz, du bist mein Freund, hast es mit mir treu gemeint, du trankst mit uns den edlen Wein, sangst dabei so hell und rein. Hoch lebe mein Freund, der Champagner-Fritz,! lebe hoch! lebe hoch! es ist ein possirlicher Kerl, der Fritz. Fritz, der lebe hoch! Champagnerwein, du feiner Wein ꝛc.

Im Wein liegt Klugheit, das ist wahr, das weiß Jeder auf ein Haar. Jeder Mensch erkennet sie und bestreitet sie wol nie, doch kann in Bachus Gebiet allein, nur allein, nur allein, Champagnerwein nur der Gebieter sein, nur ganz allein, nur ganz allein. Champagnerwein, du feiner Wein ꝛc.

Champagner froh macht das Gemüth, jede Sorge gleich entflieht, perlet roth das edle Naß, in